

Syrische Flüchtlinge: Rückkehr nur sicher und freiwillig, fordert UN-Chef

Die UN fordert Geduld bei der Rückkehr syrischer Flüchtlinge, während europäische Länder Asylentscheidungen aussetzen.

Syrien -

UN fordert Geduld: Rückkehr syrischer Flüchtlinge muss sicher sein!

Die Welt schaut gebannt auf Syrien! Nach dem dramatischen Sturz von Präsident Bashar al-Assad am Sonntag, der mehr als ein halbes Jahrhundert der Herrschaft der al-Assad-Familie beendete, ist die Situation im Land alles andere als stabil. Filippo Grandi, der UN-Hochkommissar für Flüchtlinge, warnt eindringlich: Die Rückkehr syrischer Flüchtlinge muss „freiwillig“ und „sicher“ sein!

„Geduld und Wachsamkeit sind jetzt gefragt“, so Grandi in einer Erklärung am Montag. Die Lage in Syrien bleibt „unsicher“, und die Rückkehr der Flüchtlinge sollte nur erfolgen, wenn die Bedingungen es zulassen. „Wir hoffen, dass sich die Entwicklungen vor Ort positiv gestalten, damit die Rückkehr für die Flüchtlinge möglich wird“, fügte er hinzu.

Asylentscheidungen in Europa ausgesetzt!

Die Reaktionen in Europa ließen nicht lange auf sich warten! Nur einen Tag nach dem Sturz von al-Assad kündigten Deutschland, Frankreich, Österreich, Belgien und andere Länder an, ihre

Asylentscheidungen für syrische Staatsbürger auszusetzen. Die Unsicherheit über die zukünftige politische Lage in Syrien zwingt die Regierungen dazu, vorsichtig zu agieren.

„Die Wahrscheinlichkeit einer Rückkehr hängt davon ab, ob die neuen syrischen Führer Recht und Ordnung priorisieren“, betonte Grandi. Ein Übergang, der die Rechte und Lebensbedingungen aller Syrer respektiert, sei entscheidend, damit die Menschen sich sicher fühlen können.

Politische Spannungen und Forderungen nach Rückkehr

Die syrische Opposition hat bereits nach dem Sturz von al-Assad dazu aufgerufen, dass Syrer im Ausland zurückkehren und beim Wiederaufbau des Landes helfen. „Syrien erwartet euch“, hieß es in einer ersten Erklärung. Doch nicht alle sind begeistert von dieser Idee. In Deutschland, wo die größte syrische Gemeinschaft außerhalb des Nahen Ostens lebt, gibt es unterschiedliche Meinungen.

Die rechtspopulistische Politikerin Alice Weidel von der Alternative für Deutschland reagierte mit Verachtung auf die jubelnden Massen, die den Sturz al-Assads feierten. „Wer in Deutschland ‚freies Syrien‘ feiert, hat offensichtlich keinen Grund mehr zu fliehen“, schrieb sie auf X. „Sie sollten sofort nach Syrien zurückkehren.“

Doch das Auswärtige Amt in Deutschland warnte: „Die Tatsache, dass das Assad-Regime beendet wurde, ist leider keine Garantie für friedliche Entwicklungen in der Zukunft.“ Amnesty International kritisierte die Aussetzung der Asylentscheidungen und betonte, dass die Menschenrechtslage in Syrien „völlig unklar“ sei.

Die Situation bleibt angespannt, und die internationale Gemeinschaft beobachtet die Entwicklungen in dem kriegsgeplagten Land genau. Die Rückkehr der Flüchtlinge

könnte sich als komplexer Prozess herausstellen, der von vielen Faktoren abhängt.

Details	
Vorfall	Migration
Ort	Syrien

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at